

In Frankfurt hat die evangelische Kirche 22 Neger aufgenommen und bis vorläufig 31. März 2014 in einer ehemaligen Kirche untergebracht. Bei diesem Vorgang kann man verschiedene Dinge beobachten.

Meine Anmerkungen habe ich **hellblau** gekennzeichnet.

Eine Bilanz aus Sicht der evangelischen Kirche.

Frankfurt am Main, Anfang November: Evangelische Gemeinden öffnen ihre Türen für 22 afrikanische Männer aus Ländern wie Nigeria oder Ghana. Zuvor haben sie wochenlang unter einer Brücke am Main übernachtet. Viele von ihnen haben schon mehrere Jahre in Italien und anderen südeuropäischen Staaten gelebt. Wie die St. Pauli-Flüchtlinge sind auch sie nur mit einem Touristenvisum nach Deutschland gekommen, das teilweise schon ausgelaufen ist. Zunächst leben sie in Räumen der Cantate Domino-Kirche, ziehen aber wenig später in die entwidmete Gutleutkirche um. Handwerker bauen ehrenamtlich Holzwände in die Kirche ein, so entstehen abgetrennte Zweier- oder Dreierzimmer.

Was bleibt vom Engagement der Kirchengemeinden? Ob in Hamburg, Frankfurt oder Berlin: überall zeigte sich große Solidarität. Es fanden sich Deutschlehrer, Einkäufer, Handwerker, Bewacher, Köche. Auf einmal kamen Menschen in die Gemeinden, die dort selten oder noch nie gesehen worden waren. Occupy-Aktivistinnen saßen neben den Damen vom Seniorenkreis.

Der Einsatz der Kirchen gefiel nicht jedem. War da zu viel Enthusiasmus für die eigene Hilfsbereitschaft entstanden? Manchen Beteiligten überkamen Selbstzweifel. "Helfen wir Obdachlosen genauso sehr?", fragte eine Frau, die säckeweise Kleidung und Schuhe anschleppte.

Vor allem in Frankfurt nahm die Kirche Männer auf, die schon lange in Italien oder Spanien lebten, bevor sie nach Deutschland kamen. Dort hatten sie eine Aufenthaltsgenehmigung und Arbeit. In der Krise verloren sie ihre Jobs. Kamen sie wirklich direkt aus größter Not? Ist "Flüchtling" der richtige Begriff für sie? Müsste man sie nicht eher Wanderarbeiter nennen? Kritiker wie der SPD-Flüchtlingsexperte Rüdiger Veit warfen Helfern vor, <http://aktuell.evangelisch.de/artikel/90276/spd-politiker-fluechtlinge-werden-von-unterstuetzern-falsch-beraten> bei den Flüchtlingen falsche Hoffnungen auf eine schnelle Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung und eine Gruppenlösung zu wecken.

<http://aktuell.evangelisch.de/artikel/90728/lampedusa-der-kirche-eine-bilanz>

Das bisherige Geschehen aus Sicht der Kirchengemeinde, mit vielen Bildern.

<http://www.wir-fuer-22.de/index.php/blog>

Evangelische Kirchengemeinde Cantate Domino
Ernst-Kahn-Str. 20
60439 Frankfurt

<http://www.wir-fuer-22.de/index.php/impressum>

Meine Meinung: Das ist Gutmenschentum pur.

Was sagt die Bibel dazu?

(Zitatanfang)

...Auch die biblischen Flucht- und Migrationsgeschichten verlaufen nicht immer konflikt- und gewaltfrei. Aber sie durchziehen die Bibel wie ein roter Faden: Abraham erhält von Gott den Auftrag, mit seinem Clan nach Kanaan auszuwandern. Als er wegen einer Hungersnot nach Ägypten zieht, (als „Wirtschaftsflüchtling“ also), gibt er für seine Frau falsche Personalien an. Zwei Generationen später migriert sein Enkel Jakob mit Familie nach Ägypten. **In seinen zahlreichen Nachkommen sieht der Pharao eine Gefahr, zumal die Israeliten ihre „fremde“ religiös-kulturelle Identität wahren wollen und im Kern jede Assimilation verweigern....**

(Zitatende)

Meine Anmerkung: Der Pharao wollte keine Minderheit in seinem Land haben, die sich massig vermehrt und Milch und Honig aus dem Land absaugt. Deshalb hat er sie aus seinem Land geworfen und sein Heer hinterhergeschickt. Heute ist es ganz genauso, die Bibel hat es schon vor 3.000 Jahren gewußt. Ein Hoch der Bibel und der Weltnetzseite „Evangelisches Frankfurt“, aus welcher das obige Zitat stammt.

<http://evangelischesfrankfurt.de/2013/12/nicht-abschotten/>

Aus der Sicht der evangelischen Kirche.

"Unsere Kirche ist für die Gruppe für einen längeren Zeitraum einfach zu klein", sagt Sabine Fröhlich, Pfarrerin der [Kirchengemeinde Cantate Domino](#) in der Frankfurter Nordweststadt...

...die seit zehn Tagen in der Kirche Cantate Domino im Frankfurter Nordwesten wohnen...
...**Konfi-Gruppen**... brachten sich ein...

...**Jetzt wird die Last auf mehr Schultern verteilt:** An einem runden Tisch im Evangelischen Regionalverband wurde vergangenen Freitag vereinbart, dass die Flüchtlinge in die leer stehende ehemalige Gutleutkirche im Stadtzentrum umziehen und von der Hoffnungsgemeinde und dem **Diakonischen Werk Frankfurt** betreut werden...

...Georg Bastian, Leiter des Arbeitsbereiches Diakonische Dienst beim Diakonischen Werk in Frankfurt...Georg Bastian macht keinen Hehl daraus, dass er die spontane Aktion der fünf Nordweststadt-Gemeinden **blauäugig** fand. "Wenn es eine Gemeinde gibt, die solche Flüchtlinge aufnimmt, ist das erst mal schön und gut – **aber man muss sich dann auch überlegen: Wie geht es denn weiter?"**...

...In der Migrationsberatung werde den Flüchtlingen sicher klar werden, "welche Chancen sie hier haben oder auch nicht haben", sagt Georg Bastien und schiebt nach: **"Ich gebe ihnen keine großen Chancen. Sie müssen im Grunde zurück nach Italien."**...

Evangelische Christen sind tätig geworden, anstatt schweigend zuzusehen. Sie haben zusammengehalten und **andere unter Zugzwang gesetzt** - den Evangelischen Regionalverband und das Diakonische Werk.

Und bevor sie ihren Freunden in Italien berichten: Hier nimmt die Kirche uns alle auf! **sei deutlich gesagt: Das Diakonische Werk Frankfurt ist nicht bereit, weitere Afrikaner unter der Mainbrücke aufzusammeln.** "Wir haben gesagt, die 22 bringen wir unter, **aber keinen weiteren mehr**", sagt Georg Bastian. **"Das wäre ein uferloses Unterfangen."**

<https://aktuell.evangelisch.de/artikel/89912/lampedusa-frankfurt-anstrengend-wunderbar-ernuechternd>

Meine Anmerkung: Daß die evangelischen Gemeinden auch 13 jährige Kinder (Konfirmanden), die „freiwillig“ teilnehmen, einsetzen, empfinde ich als ekelhaft.

Angenehm dagegen die sehr klare Sprache des Vertreters der Diakonie (oben durch Großschrift hervorgehoben)

Leserbriefe aus der Frankfurter Rundschau (Vorsicht: Satire!)

10.11.2013

14:49 Uhr

[Melden](#)

Klugkopp sagt:

Da wäre bestimmt auch noch Platz für StudentINNen in Wohnraum-Not. Eine Durchmischung würde der Völkerverständigung, der akademischen Sprachen-Erweiterung und Praktiken dienlich sein "Sozial-Kompetenz" by doing insbesondere für SoziologINNen zu lernen + zu studieren.

11.11.2013

11:07 Uhr

[Melden](#)

Ralf R. sagt:

Wenn ich nicht Gefahr laufe, "teilen" zu müssen, schreibt es sich mit gutem Gewissen "Refugees Welcome - bring your families" auf ein Laken. Ich finde, man sollte die Lampedusianer als erstes mal nach Rödelheim ins AU bringen.

<http://www.fr-online.de/zuwanderung-in-rhein-main/lampedusa-fluechtlinge-frankfurt-fluechtlinge-ziehen-ins-gutleut,24933504,24945254.html>

Die Möglichkeiten der evangelischen Kirche sind dann begrenzt, wenn sie selbst zahlen muß.

Solange andere zahlen, ist vieles machbar.

Peter Schäfer, der Leiter des Evangelischen Vereins für Wohnraumhilfe, ist ebenfalls ratlos. „Wenn die **Kostenübernahme** für einen Schlafplatz weder durch eine ALG-II-Berechtigung noch durch Mittel aus dem Asylbewerberleistungsgesetz gewährleistet ist, können wir wenig tun.“

Meine Meinung:

Kostenübernahme durch andere ist das Zauberwort, welches viele Probleme dieser Welt lösen kann. Aber die anderen, das sind wir Normalbürger. Auf uns kommt dann das Zahlproblem zu.

<http://evangelischesfrankfurt.de/2014/02/zwischen-allen-stuehlen/>

Einige weitere Berichte.

<http://evangelischesfrankfurt.de/2014/02/schlechte-aussichten-in-deutschland-bleiben-zu-koennen/>

<http://www.fr-online.de/frankfurt/fluechtlinge-lampedusa-kirche-nimmt-fluechtlinge-auf,1472798,24904308.html>

<http://www.fr-online.de/frankfurt/lampedusa-fluechtlinge-fluechtlinge-ziehen-ins-gutleut,1472798,24942256.html>

<http://www.fr-online.de/zuwanderung-in-rhein-main/lampedusa-fluechtlinge-in-frankfurt-gelebte-naechstenliebe,24933504,25661676.html>

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/lampedusa-fluechtlinge-in-frankfurt-zu-hause-im-kirchenschiff-12748035.html>

<http://www.respekt.tv/presse/pressemitteilungen/respekt-unterst%C3%BCtzt-fl%C3%BChtlinge-aus-lampedusa-es-muss-nicht-immer-geld-sein/>

<http://www.frankfurt-evangelisch.de/der-komplette-beitrag/items/runder-tisch-schafft-unbuerokratisch-hilfe-fuer-junge-afrikaner.html>

<http://www.frankfurt-evangelisch.de/der-komplette-beitrag/items/gleiche-rechte-und-chancen-fuer-fluechtlinge.html>

<http://asta-frankfurt.de/aktuelles/asta-uni-frankfurt-ruft-zur-demonstration-fuer-fluechtlingsrechte-auf>

- agriserve -

Laufendes-2014-313

ab dem 4. März 2014 bis zum 4. März 2014

Agriserve GmbH
Zum Schäferköppel 200
60437 Frankfurt

agriserve2000@yahoo.de
www.agriserve.de

Holz-, Getreide-, Biomasse-Heizungen
Entwicklung, Beratung, Herstellung
Geschäftsführer: Karlfried Cost

<http://www.probonocontramalum.de/Laufendes-2014-313.pdf>